

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HEUMADEN-SÜD

Februar 2009



Ein Heumäder in Jordanien

Seit Herbst letzten Jahres ist unser junges Gemeindeglied Tonio Bixel über das „Ökumenische Freiwilligenprogramm“ des Evangelischen Missionswerk Südwestdeutschland in Jordanien in einer Einrichtung für Gehörlose tätig. Hierfür bittet er uns um Unterstützung.

Junge Erwachsene aus Deutschland haben mit dem „Ökumenischen Freiwilligenprogramm“ die Möglichkeit, in Afrika, Asien und dem Nahen Osten in einer der Partnerkirchen mit zu leben und mit zu arbeiten. Auf dem gleichen Weg kommen Freiwillige aus den Partnerkirchen nach Deutschland. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf dem Lernen voneinander und dem Lernen in einer anderen Kultur. Dabei bringen sich die Freiwilligen - je nach ihren Fähigkeiten und Neigungen - in die Einrichtung ein, in der sie mitleben und mitarbeiten. Neben dem Lernen ist auch der Austausch untereinander als

Christen und Christinnen wichtig und das Erleben ganz anderer Formen von Spiritualität und konkreter Gemeinde- und Sozialarbeit.

Zur Gemeinschaft des Evangelischen Missionswerks Südwestdeutschland gehören die fünf südwestdeutschen evangelischen Landeskirchen Baden, Württemberg, Pfalz, Hessen-Nassau, Kurhessen-Waldeck und die Evang. Brüder-Unität der Herrnhuter, vier Missionsgesellschaften und Vereine sowie 17 Partnerkirchen in Asien, Afrika und dem Nahen Osten. Ein wichtiges Thema, das durch die Partnerkirchen in Übersee immer wieder an uns in Deutschland herangetragen wurde und wird, ist das der Jugend als „Zukunft der Kirche“. Deshalb haben

Monatsspruch für Februar:

Wo ist euer Glaube?

Lukas 8,25

die Partnerkirchen jungen Menschen das Angebot gemacht, den Alltag der Menschen und Gemeinden in Afrika, Asien und im Nahen Osten kennen zu lernen und zu teilen. Seit 2002 wird auch Freiwilligen aus Afrika, Asien und dem Nahen Osten ein Aufenthalt in Deutschland ermöglicht.

Tonio Bixel berichtet von seinen Erfahrungen:

Es sind nun gut zwei Monate vergangen, seit ich im Nahen Osten angekommen bin, und ich kann auf eine Zeit zurückblicken, die vollgepackt war mit neuen Erfahrungen, außergewöhnlichen Begegnungen und vielen anderen spannenden, eindrucksvollen und auch kuriosen Erlebnissen. So richtig zur Ruhe gekommen bin ich dabei nur sehr selten. Wenn ich nicht gerade arbeiten musste (und das muss ich sechs Tage die Woche) war ich eigentlich immer irgendwie unterwegs.

Meine Einsatzstelle nennt sich „Holy Land Institute for the Deaf“ (HLID), zu Deutsch „Heiliges-Land-Institut für Gehörlose“, und beinhaltet eine Internatsschule inklusive Kindergarten und Berufsausbildung, eine Taubblindenabteilung, einen Außendienst, der sich um behinderte Kinder in abgelegenen Dörfern kümmert, und eine spezielle Gehörlosenlehrausbildung für Lehrer im gesamten Mittleren Osten. Von der 7. bis zur 10. Klasse haben die Schüler zur Hälfte theoretischen Unterricht und zur Hälfte arbeiten sie in einer der Werkstätten, was ihnen später den Einstieg in den Beruf erleichtern soll. Danach haben sie die Möglichkeit

Waldheimanmeldung 2009

Die evangelische Kirche bietet in diesem Jahr zwei Abschnitte an:

1. Abschnitt: 3. bis 14. August

2. Abschnitt: 17. bis 28. August

Das Angebot richtet sich an Kinder von der 1. Klasse (inkl. Schulanfänger) bis 13 Jahren. Jedes Kind kann nur einen Abschnitt belegen und es werden nur Kinder aus dem Stadtbezirk Sillenbuch aufgenommen.

Die Kosten pro Abschnitt betragen 124,- Euro. Die Anmeldung ist ab Februar möglich.

Wenn Sie Fragen haben oder die Anmeldung vor Ort ausfüllen wollen, haben sie ab Februar immer mittwochs von 17 bis 18 Uhr oder donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Äckerwaldzentrum in Sillenbuch die Gelegenheit dazu (nicht in den Faschingsferien).

Anmeldeschluss ist der 20. März.

Jugendliche, die am „Projekt 14“ teilnehmen möchten, wenden sich bitte bei der Waldheimanmeldung direkt an Olaf Hofmann.

Zur Unterstützung der Küchenteams suchen wir für 2009 Frauen und Männer, die ganztägig oder halbtags in der Waldheimküche arbeiten.

Weitere Informationen direkt bei Olaf Hofmann. Telefon: 47 56 07.

noch die 11. und 12. Klasse dranzuhängen, um anschließend ein Studium am College oder an der Uni zu beginnen.

Ich habe also sowohl mit ganz kleinen Kindern, als auch mit Leuten in meinem Alter zu tun. Mit Letzteren arbeite

ich unter der Woche täglich von 8.30 bis 12 Uhr in einer der Ausbildungswerkstätten (Metall-, Holz-, oder Autowerkstatt). Anschließend habe ich eine lange Mittagspause - die Hitze hier kann nämlich ganz schön ermüdend sein. Um 16 Uhr, wenn die Schule aus ist, muss ich auf dem Schulhof sein, mit den Kindern spielen und aufpassen, dass nichts passiert. Dies ist besonders wichtig, da die älteren Mädchen, die die kleineren Kinder betreuen, auch alle gehörlos sind. Ich bin also meist die einzig hörende Person, was auch eine gewisse Verantwortung mit sich bringt. Abends nach dem Abendessen muss ich an manchen Tagen helfen, die kleineren Jungs ins Bett zu bringen. Freitags und Sonntags ist schulfrei, was für mich jedoch einen kompletten Tag Anwesenheit auf dem Schulhof bedeutet, da die Kinder dann den ganzen Tag im Freien sind.

Der Samstag ist mein einziger freier Tag. Einmal im Monat gibt es jedoch ein langes Wochenende von Freitag bis Sonntag, an dem die Kinder nach Hause gehen und somit auch ich frei habe. Die Arbeit in den Werkstätten, vor allem in der Autowerkstatt ist meistens interessant und auch lehrreich für mich. Mindestens genauso schön ist es allerdings mit den kleineren Kindern zusammen zu sein, da sie mir gegenüber alle sehr herzlich sind. Untereinander ist das leider nicht immer der Fall, oftmals schlagen sich schon die Aller kleinsten gegenseitig, was dann fast immer darin endet, dass einer von beiden weinend zu mir oder zu einem der älteren Mädchen rennt und auf denjenigen zeigt, der ihm wehgetan

Der 32. Deutsche Evangelischen Kirchentag findet dieses Jahr in Bremen statt. Das Evang. Jugendwerk Stuttgart bietet eine Gruppen-



fahrt von Dienstag, 19. Mai (abends), bis Sonntag, 24. Mai, an mit dem Sonderzug zum Preis von ca. 110 € an. Die Übernachtung erfolgt in Gruppen- oder Privatquartieren. Die Tagungskosten für Unterlagen, Karte für öffentlichen Nahverkehr, das Frühstück und die Gruppenbegleitung betragen für eine Einzelperson 119 €, ermäßigt 79 €, für eine Familie 182 €. Eine Vorveranstaltung gibt es am Donnerstag, 19. Februar um 18.30 Uhr mit Karin von Welk, der Präsidentin des 32. DEKT, und der Musikgruppe „Regenbogen“ im LBBW-Forum am Hauptbahnhof. Weitere Infos bei W. Nebel, Citykirche, Telefon 20 68 182 oder unter www.kirchentag.de

hat. Ich weiß nicht wie es bei den Kindern zuhause zugeht, aber die Aggressivität ist oft groß.

Das Arabisch lernen ist schwer. In der Schule bin ich zudem gezwungen, eine weitere Fremdsprache zu erlernen - die Gebärdensprache. Da dies hier natürlich sehr wichtig ist, habe ich zweimal in der Woche Unterricht in „sign language“ bei einer gehörlosen Lehrerin. Der Unterricht ist durchaus hilfreich und die Lehrerin auch sehr nett, das

Meiste lerne ich jedoch tagtäglich von den Kindern. Besonders die Älteren unter ihnen sind stets bemüht, mir etwas beizubringen und es vergeht eigentlich kein Tag, an dem ich keine neuen Gebärden gelernt hätte. Besonders hat mir der 13-jährige Samer geholfen, der sich von Anfang an um mich gekümmert hat und der mir aufgrund seiner guten Englischkenntnisse einiges beibringen konnte.

Ein Mensch, mit dem man noch interessantere Unterhaltungen führen kann, ist Bruder Andrew, der für alles zuständige und jederzeit beschäftigte Direktor der Schule. Als studierter Architekt hat er vor 31 Jahren die Schule, die damals nur aus einem kleinen Gebäude und ein paar wenigen Schülern bestand, im wahrsten Sinne des Wortes aufgebaut. Dass er immer noch mit ganzem Herzen dabei ist, merkt man, wenn man sich anschaut, wie er auf jedes einzelne Kind zugeht und sich mit ihm unterhält. Ein besonderes Erlebnis ist auch der von ihm geleitete Gottesdienst, der jeden Sonntag Abend stattfindet und natürlich in Gebärdensprache abgehalten wird. Die kleine Kapelle auf dem Schulgelände ist dann jedesmal gefüllt mit Kindern, die trotz ihres muslimischen Glaubens regelmäßig kommen und merklich Spaß daran haben.

Nach all den positiven Dingen gibt es aber auch etwas Negatives zu berichten. Letzte Woche hat die einzige Mitfreiwillige von mir, Alison aus England, ihren Dienst abgebrochen und ist nach Hause abgereist. Sie hat zusammen mit mir angefangen und wäre ebenfalls für 10 Monate geblieben.

Wenn auch nicht der einzige Grund, aber doch ausschlaggebend für ihre Abreise, war eine Person, auf die auch ich nicht wirklich gut zu sprechen bin. Vielleicht die schönsten Erlebnisse, die ich hier bisher hatte, sind die Ausflüge. In Jordanien gibt es wirklich einiges zu sehen und zu erleben, was ich so vorher nicht gedacht hätte. Eigentlich ist dieses Land touristisch sehr attraktiv, und wäre es nicht von Krisenherden umgeben, würde es sicherlich auch stärker bereist werden. Es gibt zahlreiche antike Stätten hier, wie zum Beispiel Jerash, eine sehr gut erhaltene Römerstadt, das römische Theater und die Zitadelle in Amman oder natürlich die nabatäische Felsenstadt Petra, die zu den neuen Weltwundern gehört. Meine persönlichen Highlights waren aber eindeutig die Touren durch die Natur: landschaftlich ist dieses Land einfach unschlagbar. Im ersten Moment erscheint zwar alles braun und karg, doch sobald man etwas herumkommt, entdeckt man, wie vielfältig die Landschaft ist und welche verschiedensten Aktivitäten man unternehmen kann. Ob Tauchen im Golf von Aqaba, Kamelreiten im Wadi Rum oder einfach Zurücklehnen im Wasser des Toten Meers, alles hat seinen eigenen, ganz besonderen Flair.

Ich erzähle noch, wie gastfreundlich und hilfsbereit die meisten Leute waren, die ich bisher getroffen habe. Ich hab schon etliche Einladungen zum Tee oder Kaffee bekommen, die man aus Höflichkeit aber erstmal ablehnen sollte. Als ich neulich beim Friseur um die Ecke war - es gibt ungelogen etwa alle 100 Meter einen - haben mir die

Leute, die sich dort immer treffen, gesagt, ich solle mich wie in einer großen Familie fühlen und könne jederzeit kommen, wenn ich irgendetwas brauchen sollte. Also mach ich das jetzt einfach auch.

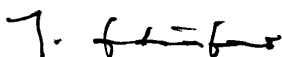
Fazit: Es geht mir gut! Al-Hamdu-Iillah! (*Gott sei Dank!*)

Soweit aus dem Rundbrief von Tonio Bixel. Das „Ökumenische Freiwilligenprogramm“ wäre ohne die Hilfe von Unterstützer/innen nicht denkbar! Als Unterstützer/in erhalten Sie Rundbriefe von Tonio Bixel und haben so Anteil an seinen Erfahrungen und lernen einiges über die jeweilige Kultur. Manche Unterstützer/innen treten in brieflichen Kontakt, andere begleiten sie in Gedanken oder laden die Freiwilligen nach ihrer Rückkehr ein und lassen sich von deren Erfahrungen berichten. Ebenso beteiligen Sie sich als Unterstützer/innen an den Kosten des internationalen Austausches.

Für jeden der 12 Monate des Aufenthalts von Tonio Bixel überweisen die Unterstützer/innen 10 Euro oder mehr an das Freiwilligenprogramm des EMS. Wenn auch Sie Tonio Bixel unterstützen und weitere Informationen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Tel. 44 75 85.

Christen sind eine weltweite Gemeinschaft, die voneinander lernen und so im Glauben wachsen kann. Dass Tonio Bixel hilfreiche und wegweisende Erfahrungen machen kann und dass auch Sie gute Erlebnisse haben, das wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Interkultureller Abend

Am Freitag, 13. Februar um 19 Uhr lädt die Kirchengemeinde Sillenbuch ein ins Äckerwaldzentrum. Dieses Mal wird unsere Mobile Jugendarbeit vorgestellt, die Jugendliche aus dem Stadtbezirk bereut. Diese Organisation wird von unseren örtlichen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden und dem Förderverein finanziert.

Sozialarbeiter der Mobilien Jugendarbeit werden über ihre Arbeit berichten, Jugendliche sollen zu Wort kommen und ein Büffet mit Spezialitäten aus verschiedenen Ländern wird für das leibliche Wohl sorgen. Der Eintrittspreis von 10 € kommt einem Projekt der Mobilien Jugendarbeit zugute.

Seelsorge am Flughafen

Die ökumenische Airportseelsorge am Flughafen Stuttgart sucht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Airportseelsorge hilft Menschen, die am Flughafen Unterstützung brauchen oder in Not geraten sind. Dafür steht ein Team aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen bereit und sucht Verstärkung. Wenn Sie an einer vielseitigen Tätigkeit im Auftrag der evangelischen und katholischen Kirche interessiert sind, sich flexibel auf unterschiedliche Situationen einstellen können, kontaktfreudig sind

und eine Fremdsprache sprechen, dann treten Sie bitte mit uns in Verbindung: Airportseelsorge, Terminal 3, Ebene 2, 70629 Stuttgart, Diakon Otto Rapp, Telefon 9 48 41 00 und Schwester Agnesita Dobler, Telefon 9 48 41 01. Nach einem Informationsabend über die ehrenamtliche Tätigkeit am Flughafen Stuttgart im Bereich der Airportseelsorge entscheiden Sie sich, ob Sie an der Einführung zum ehrenamtlichen Helfer teilnehmen und einen Dienst übernehmen wollen.

Familien- Nachrichten

Geburtstage im Februar:

- 1. 2. Helene Mayer
- 2. 2. Else Pohl
- 5. 2. Gertraude Richter
- 5. 2. Gertrud Offenhäuser
- 6. 2. Richard Ladner
- 10. 2. Werner Kage
- 10. 2. Renate Stoll
- 11. 2. Hildegard Klein
- 11. 2. Emma Scheck
- 21. 2. Ursula Dannenhauer
- 22. 2. Else Bihler
- 22. 2. Ilse Mertens
- 22. 2. Ingrid Haneberg-Wunder
- 22. 2. Annemarie Feldtkeller
- 26. 2. Fritz Kaeber
- 26. 2. Eitel Dudde

Getauft wurde:

am 7. Dezember: Paula Tabea Große, Tochter von Julia Große und Marco Heidi, Am Wildbädle 19 in S-Hedelfingen.

Bestattet wurden:

am 4. Dezember: Frau Elfriede Jäger geb. Dast, Bernsteinstr. 88, gestorben im Alter von 68 Jahren;
am 29. Dezember: Frau Ursula Zeiske geb. Wendel, Isegrimweg 3B, gestorben im Alter von 75 Jahren.

„Segne den ersten Tag, mein Gott,
und den letzten.

Meine Hände mögen segnen, was sie anfassen. Meine Ohren mögen segnen, was sie hören.

Meine Augen mögen segnen, was ihnen begegnet.

Mein Mund möge segnen mit jedem Wort.

Meinen Nachbarn segne ich, und er möge mich segnen.

Lass mich nicht aus deinen Augen, mein Gott,
aus deinen Händen, aus deinem Ohr,
aus deinem Herzen, an diesem Tag
und alle Tage des Jahres.”

Irischer Segenswunsch

Jubiläum der Sitzwachengruppen

Im Jahr 2009 werden die Sitzwachengruppen in Stuttgart 25 Jahre alt. Sie sind die Keimzelle der Hospizarbeit in Baden-Württemberg.

Seit 1984 begleiten ehrenamtliche und inzwischen auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen sterbende Menschen in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern Stuttgarts, beraten und unterstützen Angehörige in der Zeit des Abschiednehmens und der Trauer.

Anlässlich des Jubiläums wird es ver-

schiedene Veranstaltungen geben, von denen die erste ein feierlicher Gottesdienst in der Markuskirche am 1. März um 10 Uhr zur Eröffnung des Jubiläumsjahres sein wird. Hierzu sind alle Sitzwachen- und Hospizgruppen Stuttgarts sowie die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Leiterin der Sitzwachengruppen in Stuttgart ist Christa Seeger, Diakonin und Palliativfachkraft. Sie ist zu erreichen in der Römerstraße 71, 70180 Stuttgart, Telefon 7 22 34 47 - 0; Informationen im Internet unter: www.sitzwache.de



Wohlfahrtsmarken können Sie auch weiterhin im Gemeindebüro bei Frau Geng kaufen. Dieses Jahr tragen Sie herrliche Himmelsmotive. Der Zuschlagserlös kommt ohne Abschlag unserer Gemeinde zugute - besten Dank für Ihre Hilfe!



Wir laden ein

Veranstaltungen im Februar:

- Besuchsdienst-Mitarbeiter:** Donnerstag, 19. 2., 18 Uhr im Clubraum
- Bibel-Gesprächskreis:** Montag, 16. 2.: „Freiheit von der Macht der Sünde“ - Römerbrief 6; 18 Uhr im Clubraum im Gemeindezentrum
- Frühstücksgespräche für Ältere:** Dienstag, 3. 2.: Vortrag von Prof. Hartmut Jetter: „Helmut Thielicke - mein Lehrer, Ratgeber - Freund - eine persönliche Würdigung zum 100. Geburtstag“; Dienstag, 17. 2.: Regensburg - UNESCO-Weltkulturerbe, Stadt des Papstes, Wiege des Christentums im Osten Europas - Ziel unseres Gemeindeausflugs; jeweils 9 Uhr im Gemeindehaus „Über der Straße“
- Gesprächskreis für Frauen:** Dienstag, 10. 2.: Einstimmung auf den Weltgebetstag: Land und Leute in Papua-Neuguinea, Bibeltex te zum Thema „Viele sind wir, doch eins in Christus“, 9.30 Uhr im Clubraum Gemeindezentrum
- Kaffeerunde:** jeden Mittwoch, 15.30 Uhr im Gemeindehaus „Über der Straße“ - Senioren-Gymnastik am 18. 2.
- Kirchengemeinderats-Sitzung:** Dienstag, 17. 2., 19.30 Uhr im Clubraum
- Malgruppe „Freude an Farben“:** Donnerstags, Termine auf Anfrage; jeweils 14.30 Uhr im Gemeindehaus „Über der Straße“
- Markuskreis:** Montag, 2. 2.: „Visionen des Sehers Johannes“ - das Buch Offenbarung, Kapitel 1; 19 Uhr im Clubraum im Gemeindezentrum
- Projekt „Wir tun was“:** Donnerstag, 19. 2., 20 Uhr im Clubraum
- Basar der Mutter-Kind-Gruppe** mit und Kaffee und Kuchen: Samstag, 28. 2., ab 14.30 Uhr im Saal im Gemeindezentrum

Gottesdienste jeweils Sonntags, 10 Uhr, Gnadenkirche

1. Februar: Gottesdienst mit dem Evang. Jugendwerk im Stadtbezirk und mit der Jugendwerks-Band. Thema: „Gott ist’s möglich“ (Mitarbeiter des Jugendwerks und Pfr. Schäfer), anschl. Schwätz nach d’r Kirch

8. Februar: mit der Kantorei (Pfr. Dieterich)

15. Februar: Pfr. Schäfer

22. Februar: Pfr. Dr. Koch

Trost für Tippfehler-Produzenten:

Afugrnuod enier Sduite ist die Riehnelfoge der Bcuhtsbaen in eniem Wrot eagl, enizg Wcihtig ist debai der estre und lzete Bcuhtsbae am rcihgiten Paltz. Der Rset knan acuh ttolaer Bölsdinn sien, und du knasnt es torztedm onhe Porbelme lseen.

Wegweiser

Evangelisches Pfarramt:

Pfarrer Joachim Schäfer, Bockelstr. 125 A, ☎ 44 75 85 **Fax** 4 41 15 64

E-Mail: pfarramt@ev-kirche-heumaden-sued.de **Sprechstunde:** Dienstag, 17.30 - 19 Uhr

Gemeindebüro: Beatrice Geng Montag bis Mittwoch und Freitag, jeweils 7.30 -12 Uhr, ☎ 44 75 85

Evangelisches Gemeindezentrum:

Bockelstr. 125 B (Fußgängerzone) Mesnerin und Hausmeisterin: Rita Königeter, ☎ privat: 0172 7 14 98 45

Gemeindehaus "Über der Straße": Bernsteinstr. 116, ☎ 41 29 21

Hausmeisterin: Hertha Rothbächer,

Gewählte Vorsitzende des KGR:

Brigitte Wörz, ☎ 44 24 52

Evangelische Kirchenpflege:

Andrea Dölker, ☎ 44 45 51

Konto: 2 750 406, BW-Bank Stuttgart

Evang. Jugendwerk: Olaf Hofmann,

Gosheimer Weg 9B, ☎ 4 78 09 92

und Daniel Müller, Bockelstr. 125 B

☎ 44 64 04, Fax: 4 41 62 00

Mobile Jugendarbeit: Andrea Wollmann u. Wolfgang Riesch, Bernsteinstr. 4, ☎ 4 41 15 22, Fax 441 54 23

Begegnungsstätte: Bockelstr 121

Dr. Günther Wurst, ☎ 44 22 67

Mittagstisch: Marianne Stadelmaier, Susanne Vogel

Anmeldung bis 9 Uhr, ☎ 44 75 85

Krankenpflegestation: Gosheimer Weg 9 A, ☎ 45 99 92 44. Silvia Breböck, Karin Gimber, Andrea Langenstein, Angelika Olar

Diakoniestation im Stadtbezirk:

Verwaltung, Zentrale: Marina Friedel ☎ 45 99 92 40 - Pflegedienstleitung:

Beate Hogh, ☎ 45 99 92 42

Krankenpflegeverein:

Rechnerin: B. Geng im Gemeindebüro

Konto: 2 696 766 BW-Bank Stuttgart

Betreutes Altenwohnen:

Bernsteinstr. 114, Mo - Fr 9 - 11 Uhr, ☎ 41 59 90

Besuchsdienst:

übers Pfarramt, ☎ 44 75 85

Nachbarschaftshilfe:

Barbara Guse-Kircher, ☎ 4 70 75 42

Sprechstunden: Di und Fr 9 - 11 Uhr,

Mi 14 - 15 Uhr

Gerontopsychiatrischer

Beratungsdienst Birkach

Mo - Fr 9 - 12.30 Uhr und 13 - 17 Uhr, oder nach Vereinbarung, ☎ 4 57 98 23

Kreisdiakoniestelle Degerloch: Rainer Metzger, Löwenstr. 34 ☎ 76 40 46

Telefonseelsorge: ☎ 0800 111 0 111